

Uradrucker Rundschafftsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwester.

Mit hoher Statthaltereiz-Bewilligung.

N^o 5.

Samstag den 1. Februar 1845.

7. Jahrgang.

Pränumeration wird fortwährend angenommen in loco mit 1 fl. 20 kr., zu Neu-Urad mit 1 fl. 40 kr., und mit freier Postverfendung per 2 fl. 12 kr. E. M. halbjährig.

An Einſchaltungs-Gebühr ſind für Bekanntmachungen, welche 6 Druckzeilen nicht überſteigen, 18 kr.; für mehr enthaltende von jeder Spaltzeile 3 kr., und bei Wiederholungen nur 2 kr. E. M. zu entrichten.

Ball-Anzeige.

Montag den 3. Februar l. J. wird im Saale zum weißen Kreuz

Bürger-Gesellschafts-Ball

abgehalten werden, wozu ſeine ergebnſte Einladung macht

Ludwig Kornhoffer,
Gaſtgeber.

Ball-Anzeige.

Heute Samstag den 1. Februar 1845 wird mit Bewilligung des löbl. ſtädt. Magiſtrats im Saale zum weißen Kreuz, zum Beſten der, zum Andenken an die Anweſenheit Sr. k. k. Hoheit, des durchlauchtiſten Herrn

Erzherzogs Joſeph, Ungarns hochverehrten Palatins, im Jahre 1841 durch einen Verein von Damen gegründet, und unter dem allerhöchſten Schutze Ihrer k. k. Hoheit, der durchlauchtiſten Frau Erzherzogin

MARIA DOROTHEA

ſtehenden

Uradrucker Kleinkinder-Bewahranſtalt,
ein

glänzender Ball

abgehalten.

Der Ball beginnt Abends 8 Uhr,

und wird durch die kleinen Zöglinge der Anſtalt mit dem, eigens zu dieſer Gelegenheit einſtudierten National-Kortänz eröffnet; hierauf folgt der Sortänz.

Schließlich wird zur beſonderen Steigerung dieſer Unterhaltung der Roſentanz aus dem Zauberscheier vorkommen, welchen mehrere hieſige Fräuleins, aus beſonderer Gefälligkeit für die Kleinkinder-Bewahranſtalt, tanzen werden.

Eintrittskarten zu 30 kr. E. M. ſind in den Händen der Herren Echart, Pechner, Markowitz, Probst, Rig, ſo wie in der Bewahranſtalt zu haben; am Balltage aber an der Caſſe zu löſen. Das hochverehrte Publikum wird um gnädige Theilnahme achtungsvoll gebeten!!!

Gefundheits-Kochgeſchirre

von Eiſenblech, innen und außen verzinkt, werden durch Gefertigten gemacht für Sparherde, vom größten bis zum kleiſten Maße, als: Fleiſchtöpfe, Caſſerolle, Weidlinge, Zalkenbleche u. a. m., deren Güte und Dauer jedes ausländiſche emailirte oder glasierte Gußgeſchirre übertrifft, und als wahrhaft inländiſches Gefundheits-Kochgeſchirre betrachtet werden kann. Auch verfertigt derſelbe eine neue Art Koch-Sparherde, wie auch neu verbeſſerte Brunnen-Pumpen, welche aus inländiſchem Materiale beſtehen.

Lorenz Kaupert,
Kupferſchmiedemeiſter in der Herrengaffe
Nro 311.

Circa 3000 Stück 34 Gattungen

veredelte 3—5jährige Aepfelbäume ſind im Marke Buttyin zu verkaufen, das Stück per 10 kr. E. M., bei

Alexander Lendvay,
Lehrer.

Alle Gattungen Marmor-Grabſteine,

ſowohl Kreuze als auch gerundete und pyramidenförmige, ſind in größter Auswahl und zu den billigſten Preiſen zu haben. Auch werden dieſelbſt Grabſchriften in jeder beliebigen Sprache und Schrift zum Graviren angenommen, und auf das Schnellſte und Korrekteſte beſorgt. Das Nähere erfährt man in der Tuchhandlung des

Jakob Hirschl Sohn,
zum Merkur, Schönegaffe, Nro 64.

Ein Fortepiano, auf ein Quantum ungelöschten Kalk
 im guten Stand, dann mehre Hundert Centner luftge-
 selchter Speck, wovon der Centner à 26 fl. W. W. können Bestellungen gemacht werden bei
 zu jeder Zeit nach Grad geliefert werden kann, ist zu
 verkaufen durch **Jos. Karl Stampfl,**
 Speereihändler „zum Herkules.“

Emerich Dracsay,
 becid. Censal.

Hausplatz = Verkauf.

Weinpfähle bester Qualität,

sind zu haben in **Milowa**, an der Landstraße, und
 können auch nach **Paulisch** oder **Krad** gestellt werden.
 Näheres bei

Georg Landshut.

Eine Auswahl
 von

Schießgewehren und Pistolen,

aus der berühmten Fabrik des **E. Lepage**,
 sind billigst zu haben bei

Alexander Veiler,

Eisenhändler, zur „goldenen Schaufel.“

Naturgebrannter

Perl-Brantwein,

der Cimer zu 13 fl. W. W., ist saßweise zu verkaufen
 in **Neu-Krad** bei

Mathias Hartl,
 Bindermeister.

Kukurus = Verkauf = Anzeige.

In der k. k. **Mezőhegyeser Militärs-Gesüts-Ans-**
stalt sind einige Tausend **Wegen Kukurus** in Kolben
 aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere hiers-
 wegen ist in der **Wirthschafts-Direktions-Kanzlei** allda
 zu erheben.

Zu verkaufen.

15 Cimer **Wänescher Ausbruch** von 1839 und 1841.
 100 „ „ **rother Wein** von 1844.
 50 „ „ **weißer Wein** von 1843.
 40 „ „ **Schiller** von 1843.
 10 „ „ **Magyarathes** von 1834.
 10 „ „ **Wänescher süßgelecter** von 1844.
 10 „ „ **Ausbruch-Raschlasch** von 1844.
 Das Nähere in der **Kapellengasse** **Nro 328.**

Heu = Verkauf.

In dem, in der **Hauptgasse** der **Vorstadt Gata**
 bestehenden **Wiederhof** der **Gefertigten**, sind 5 **Scheber**
Heu guter Qualität zu verkaufen, und selches nach
Wunsch des **Käufers** entweder dort zu **verfütern** oder
 zu **verführen**. Näheres auf der **Pesther Landstraße** **Nro**
585, bei

Susanna Hász.

Der in der **Schlangengasse**, zwischen **Herrn Friede-**
mann und **Balischek**, bestehende **leere Hausplatz**
 der **Frau Johanna Fischer**, geb. v. **Stultety**, ist aus
 freier Hand zu verkaufen. Näheres bei der **Eigenthümerin**
 zu erfragen.

Haus zu verkaufen oder zu verpachten.

Das in der **Sennengasse** befindliche **Bathó'sche**
Haus, bestehend aus 5 **Zimmern**, **Speisekammer**, **Kü-**
che, **Keller** und einem **kleinen Garten**, ist **stündlich** zu
 verkaufen oder zu verpachten. Näheres zu erfragen bei
 der **Frau Eigenthümerin**, **Theresia v. Bathó**, im
Vásárhelyi'schen Hause, vis à vis dem **Minoriten-Klos-**
tergebäude.

Wohnung zu vermieten.

Im früher **Rbnig'schen**, jetzt **Jenev'schen Hause**,
 sind im 1. **Stoek** 2 **Zimmer** mit **Gassenaussicht**, dann
Küche, **Speisekammer** und **Holzlage** stündlich zu **ver-**
 geben. Näheres beim **Gastwirth**, **Adam Schneider**.

Gewölb zu vermieten.

Im **Hause „zum goldenen Lamm“** ist die **Hälfte**
 eines **Gewölbes** zu vergeben durch

Emerich Lukácsy,
 Schneidermeister.

Wohnungen zu vergeben.

In dem, hinter der **Utkóly'schen Kirche** neu er-
 bauten v. **Utkóly'schen** **stockhohen Hause**, sind im **obern**
Kraft 10 **Zimmer**, 2 **Küchen**, 2 **Speisekammern**, in
 zwei **Abtheilungen**, stündlich zu vermieten. Näheres
 bei dem, auf dem **Kohlenmarcte**, im v. **Utkóly'schen**
Hause, **Nro 273**, im 1. **Stoek** wohnenden **Haus-**
Inspektor.

Convocations = Edict.

Von dem k. k. **Banater Jud. del. mil.** haben alle
Jene, welche an die **Verlassenschaft** des am 7. März
 1844 zu **Kist-Krad** in **Alngarn** ohne **Testament** verster-
 benen k. k. **pensionirten Regiments-Arztes Johann v.**
Serguel aus was immer für einem **Rechtsgrunde**, ent-
 weder als **Erben** oder **Gläubiger**, **Ansprüche** oder **For-**
derungen stellen zu können **vermeinen**, solche **innen**
sechs Monaten, das ist: bis zum 30. April 1845 so
 gewiß **anzumelden** und zu **erweisen**, **widrigens** nach
Verlauf dieser **Frist** mit **gedachter Verlassenschaft**, das,
 was **gesehlich** ist, **vorgekehrt** werden wird. **Ex Consilio**
Jud. del. mil. Temeswar den 21. **Dezember** 1844. Im
Namen des **Commandirenden** **B. Sivkovich**, **F. M. L.,**
Quosdanovich m. p., **Etabsauditor.**

Pacht-Excitation.

Von Seite der 1861. zum Religionsfond gehörigen k. k. n. Herrschaft Nagy-Köveresch im Banat, werden mittelst einer am 6. März l. J., in den üblichen Vormittagsstunden zu Nagy-Köveresch in der Verwalteramtss-Kanzlei abzuhaltenden öffentlichen Versteigerung nachstehende, die Herrschaftliche Beneficien, mit Vorbehalt höherer Genehmigung, auf drei nacheinander folgende, und vom 1. November 1845 zu beginnende Jahre, verpachtet werden, als:

I. Die Buziäser Sauer-Brunn- und Bade-Anstalt,

sammt dazu gehörigen herrschaftlichen Gebäuden und Geräthschaften, so wie auch die dortige Trattarie, Wirthshaus- und Fleischauschrottungs-Gerechtigkeit, nebst 23 Joch Ackerfelder.

II. Wirthshaus- und Fleischauschrottungs-Gerechtigkeiten:

Die Köverescher Fleischauschrottungs-Gerechtigkeit, sammt	.....
Das Dragschinaer Wirthshaus und Fleischbank, sammt	.....
Mateviczaer Wirthshaus und Fleischbank	.....
Dragojester	.....
Fikalarer	.....
Keppetter Einkehrwirthshaus und Fleischbank, sammt	.....
Bakovárer Einkehrwirthshaus und Fleischbank, sammt	.....
Szilafcher Wirthshaus und Fleischbank	.....
Niczyfalwaer Einkehrwirthshaus und Fleischbank	.....
Dubófer Wirthshaus und Fleischbank	.....
Vermescher Einkehrwirthshaus und Fleischbank	.....
Ygärer Wirthshaus und Fleischbank	.....
Jerßegeter	.....

III. Herrschaftliche Ueberländer:

Im L. Szakoscher Hötter Kinepistne	.....
Bonificationen	.....
Dragschinaer das Magazin	.....
große Ueberland	.....
Wirobje	.....
alte Gemäuer	.....
Szirbovaer ebere Ueberland	.....
der Mühlgrund	.....
Hittnyáscher das ebere Ueberland	.....
Prunji Murguluj	.....
ebere Ueberland	.....
Mateviczaer große	.....
Keppetter der Mühlgrund	.....
Bakovárer das große Ueberland	.....
Buziáscher der Mühlgrund	.....
Niczyfalwaer das große Ueberland	.....
Dufováer der Mühlgrund	.....
Dubófer das große Ueberland	.....
Vermescher Gyála Kurezi	.....
Binyischera	.....
der Mühlgrund	.....
Ygärer	.....
Jerßegeter das große Ueberland	.....
Zsidoviner der Mühlgrund	.....

Acker	Wiesen und Hutung
J o c h e	
—	4
—	19
—	—
—	23
—	22
—	23
—	23
—	23
—	22
—	18
—	—
—	22
—	23
33 ¹⁰⁰	—
31 ¹⁰⁰	15 ¹⁰⁰
4	—
—	98 ¹⁰⁰
—	26 ¹⁰⁰
—	4 ¹⁰⁰
—	253
—	4
434	—
—	200
—	300
218 ¹⁰⁰	356 ¹⁰⁰
—	448 ¹⁰⁰
—	13
129 ¹⁰⁰	17
12	—
204 ¹⁰⁰	—
—	15 ¹⁰⁰
224 ¹⁰⁰	1015
221 ¹⁰⁰	—
112	—
—	16
—	12
—	8
23	—
727 ¹⁰⁰	—
4	—

IV. Fischfangs = Gerechtigkeiten:

In den Kberesch, Dragschinaer, Szirbovaer, Fikatärer, Niczkydorfer, Dubóser und Zerpeger Hottern.

V. Contractual = Hausplätze:

In L. Szakosch 1, in Szirbova 1, in Dragojest 3, in Fikatár 5, in Ohába 2, in Bakova 1, und in Vermesch 1.

VI. Mühl = Gerechtigkeiten:

In Fikatár für 1 Wasser-Mühle, in Ohába für 1 Wasser-Mühle, in Bakova für 3 Pferd-Mühlen, in Niczkydorfer für 2 Wasser- und 2 Pferd-Mühlen, in Dubóß für 2 Wasser-Mühlen, und in Tigar für 1 Wasser-Mühle.

VII. A u s s c h n i t t e.

Im Dragojester Hotter 44^{1/2} Joche.

Zu welcher Pacht-Versteigerung Theilnehmervollende mit dem üblichen Kneigeld und denen über Pacht-fähigkeit nöthigen Zeugnissen und Documenten versehen, erscheinen zu wollen eingeladen werden. Ragn-Kberesch am 1. Jänner 1845.

Picitations = Kundmachung.

Von Seite der königl. Fundational = Herrschaft Szakova, werden mittelst der am 10. Februar l. J. im Markte Szakova abzuhaltenden Picitation, nachfolgende Beneficien und Dominal-Grundstücke, als: Der Blutigels-Jang in der ganzen Herrschaft, dann: in Obád 10^{1/2} Joch Dominal-Gründe.

118^{1/2}

Zsébely 269^{1/2} . . . Wiesen.

Flóda 213^{1/2} auf drei nacheinander folgende Jahre, theils vom 1. März, theils aber vom 1. Mai l. J. angefangen, in Pacht gegeben.

Pachtlustige, mit Kneigeld versehen, werden hiemit eingeladen. Szakova am 5. Jänner 1845.

Wagner-, Binder-, Scheiter-Brenn- und Bauholz-, Kalk-, Glas-, dann Pferd- und Ochsenhäute = Picitation.

Am 5. März 1845 wird in loco Mezöhegyes, in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden, über den Bedarf an nachbenannten Holzgattungen, Kalk und Glas, für das Militärjahr 1846 die Picitation abgehalten werden.

Die Erfordernisse bestehen in Folgendem: 2050 Mezen Holzstohlen; 140 Stück Achsen; 190 ordinäre Reichselstangen; 3000 Felgen; 4800 Speichen; 2500 Leiterschwingen; 550 Leiterbäume; 50 Kuppelbäume; 50 Schalen; 250 Arm; 450 Leichen; 20 Naben; 100 Wagrügel; 400 lange und 600 kurze Nachschwingen; 250 Ochsenjoch; 200 große Frucht-, 100 kleine Heu-Rechen sammt Stiel; 2400 hölzerne Heugabeln neuer Art; 200 lange Heugabelstiele; 240 eichene Stalls oder Mistkaufeln; 200 hölzerne Fruchtschaukeln; 300 Ochsenpeitschenstiele; 200 Bodens; 600 Seiten; 400 Pflugstreich-Bretter; 400 Pflugbündeln; 400 Pfluggründeln; 60 Dorneggen; 200 Hölzer zu eisernen Eggen; 620 Petrensen; 200 Seiten-Stangen; 80 Wiesbäume; 10 6 eimerige Wasserfässer; 20 Wasser-, 5 Schmier-Lageln; 100 à 6, 100 à 10-eimerige Faßreife; 300 à 1, 600 à 6, 300 à 10-eimerige Faßtaufeln; 300 à 1, 600 à 6, 300 à 10-eimerige Faßböden; 7000

birne Rehrbesen; 50 Spreu-Körbe; 44 Wagenflechten; 10 Rohrdecken; 20 Ochsenflügel; 40 vordere, 40 hintere unbeschlagene Ochsenwagenräder; 20 rechts- und 20 linksseitige Pflugräder; 900 Mühlkämme; 8 Einsaßmüller; 300 Dientelspindeln; 3 8' lange, 1 2° lange, weißbuche; 2 2° lange, rothbuche Heißstämme; 2 weißbuche, 40 eichene, 2° lange Pfosten; 45 Stämme 3/4" 4° langes, 40 Stämme 3/4" 6°, 50 Stämme 3/4" 6° langes eichenes Bauholz; 3 Stämme 3/4" 2° langes Weißbuchenholz; 60 Stück eichene 3/4" 16' lange, 30 rothbuche 3/4" 16' lange gehaute Fensterstaffeln; 40 eichene 10" breite, 1 1/2" dicke, 3° lange Bretter; 16 eichene 4° 4' lange, 13" im Geviert starke Brunnsäulen ohne Gabel; 16 eichene 6° lange, 6 eichene 5° lange, 20" innere Breite und 14" tiefe Wassergrände; 30 rothbuche Strebäume, 10' lang; 2000 weiche, 2° lange geschnittene Dachlatten; 80,000 weiche, 18" lange, 3" breite gepaltete Dachschindeln; 500 Kübel ungeschliffenen Kalk, und 50 Scheel Tafelglas.

Die Einlieferung der sämtlichen Sorten hat längstens bis Ende Juli 1846 zu geschehen.

Am 6. März 1845, Vormittags um 9 Uhr, wird in loco Mezöhegyes über das für das Militärjahr 1846 erforderliche Brennholz, bestehend in 235 buchenen und 235 zerreichenen Waldklastern, 36 Zoll Scheiterslänge, die Picitation abgehalten werden.

Dieses harte Brennholz muß schon von gut ausgetrockneter Gattung, darf demnach kein neu geschlagenes sein. Der Einlieferungsort ist auf dem diesseitigen Maroschuser zu Pécska.

Die Einlieferung hat längstens bis Ende November 1845 zu geschehen.

Zu diesen Picitationen werden die Herren Waldbesitzer und sonstige Lieferungslustige mit dem Beifusse eingeladen, daß jeder, der zu dieser Brennholzlieferung mitzukommen will, sich vorher auszuweisen haben wird, ob er die Caution in barem Gelde zu erlegen im Stande sei.

Am 6. März 1845, um 10 Uhr Vormittags, wird im obigen Orte über die Abnahme der in dem Militärjahr 1846 von todgeschlagenen und umgestandenen Pferden, dann von geschlachteten und umgestandenen Ochsen abfallenden Häute, die Picitation abgehalten, wozu Abnehmungslustige eingeladen werden. Die

Abnahme der Hute von jedem Monat ist binnen den ersten Tagen des darauf folgenden Monats zu bewirken. — An Knecht sind vor der Licitation für jede der zwei Holz-Contrahierungen 40 fl., und für die sämtlichen Hute-Gattungen 15 fl., — dann nach der Licitation für die betreffenden Holzgattungen eine 10procentige, und auf eine jede der erstandenen Hute-Gattung 10 fl. C. M. Caution bar zu erlegen.

Die Contrahenten haben sich in Hinsicht der überehnehmenden Verbindlichkeiten allen, in dem Königreiche Ungarn bestehenden Bedingungen zu unterziehen.

Zu dieser Contrahierung werden auch schriftliche Offerte angenommen, welche nur unter folgenden Bedingungen berücksichtigt werden können:

a) wenn solche noch vor dem förmlichen Abschlusse der Licitations-Verhandlung einlangen, und demselben das vorbestimmte Badium, oder statt dessen der Caffe-Erlagschein beigegeben ist.

b) Wenn der betreffende Offerent in seinem Anerbietungsschreiben ausdrücklich sich erklärt, daß er in Nichts von den bekannt gemachten Licitations- oder Contracts-Bedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich eben so verbindlich mache, als wenn ihm die Licitations-Bedingungen bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären, und dieselben so, wie das Protokoll selbst, unterschrieben hätte.

c) Endlich, wenn er sich in dem schriftlichen Offerte zugleich verpflichtet, im Falle er Ersteher bliebe, nach erhaltener offizieller Kenntniß hievon das Badium zur vollen Caution unverzüglich zu ergänzen, und falls er dieses unterließe, sich dem richterlichen Verfahren ganz, und zwar so zu unterwerfen, als wenn er die Caution selbst erlegt, und die Lieferung übernommen hätte, so daß er also auch zur Ergänzung der Caution auf gesetzlichem Wege verhalten werden kann.

Enthält ein solches schriftliches Offert einen besseren Anbot, als jener des mündlichen Bestbieters, so wird die Licitation mit dem schriftlichen Offerenten, wenn er zugleich anwesend ist, fortgesetzt.

Ist der Anbot des schriftlichen Offerents mit dem mündlichen Bestbote gleich, so ist letzterem der Vorzug zu geben, und nicht mehr weiter zu verhandeln.

Erklärungen aber, daß Jemand immer noch um ein oder einige Procente besser biete, als der zur Zeit noch unbekannt mündliche Bestbot, werden nicht berücksichtigt.

Die übrigen Contracts-Bedingnisse und die Muster der vorausgeführten Sorten werden am Tage der Licitation mitgetheilt werden.

Von Seite des k. k. ungarischen Militär-Bestütz zu Mezöhegyes am 25. Jänner 1845.

Boxberg, Obrist.

K u n d m a c h u n g.

Von Seite des k. k. Mezöhegyeser Militär-Bestütz-Commando wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zu Folge der hohen ungarischen General-Commando-Berordnung vom 13. Dezember 1844, R. 9425 eine öffentliche Absteigerungs-Verhandlung des

von Sr. Majestät dem Kaiser allergnädigst bewilligten Bau eines neuen Menschenspitals zu Mezöhegyes in der Festung Krad am 10. März 1845 in der 9. Vormittagsstunde in der Fortifications-Kanzlei unter folgenden Bedingungen abgehalten werden wird, wobei als Ausrufspreis die von der hohen Hofkriegsbuchhaltung richtig gestellten Kostenanschläge angenommen werden, welche sich auf folgende Weise darstellen:

Die Erds-, Maurers- und Ziegeldecker-Arbeit ohne Materiale mit	7536 fl.
Die Steinmeh-Arbeit mit	1333
Die Zimmermanns-Arbeit sammt Materiale mit	6113
Die Tischler-Arbeit mit	584
Die Schlosser-Arbeit mit	981
Die Eislerwaaren mit	319
Die Schmied-Arbeit mit	663
Die Gußeisenwaaren mit	537
Die Anstreicher-Arbeit mit	227
Die Glaser-Arbeit mit	273

Der Bau ist nach dem vom k. k. Genie-Haupt-Amte und der k. k. Hofkriegsbuchhaltung geprüften Project auszuführen, und hat im Jahre 1846 zu beginnen.

Ein jeder Konkurrent oder Mitlicitant hat noch vor Beginn der Licitation ein angemessenes Knecht zu Händen der Licitations-Kommission zu erlegen, und zwar:

Für die Erds-, Maurers- und Ziegeldecker-Arbeit	380 fl.
Für die Steinmeh-Arbeit	66
Für die Zimmermanns-Arbeit	305
Für die Tischler-Arbeit	30
Für die Schlosser-Arbeit	50
Für die Eislerwaaren	15
Für die Schmied-Arbeit	35
Für die Gußeisenwaaren	28
Für die Anstreicher-Arbeit	15
Für die Glaser-Arbeit	15

Zu dieser Licitations-Verhandlung werden nur Jene, welche sich über ihre Bau-Kenntnisse und technische Ausührungen, durch legale Zeugnisse gehörig auszuweisen vermögen, zugelassen, und es hat sich jeder Licitant in dem Falle, als er durch frühere Leistungen nicht schon hinlänglich bekannt ist, zugleich durch ortsbobrigkeitliche Zeugnisse auszuweisen, daß derselbe die erforderlichen Eigenschaften und Mittel, für die in Verhandlung stehende Unternehmung besitzt.

Das erlegte Badium wird dem Nichtersteren gleich nach beendeter Licitation gegen Bestätigung des Rückempfanges im Protokoll, wieder zurückgestellt. Jenes des Ersteren ist aber gleich auf die mit 10 Prozent nach dem Erstehungsbetrage entfallende Caution zu ergänzen.

Der Erlag des Badiums sowohl, als auch des Cautionsbetrages kann im Baren, in öffentlichen Fonds-Obligationen nach dem borsenmäßigen Course, oder in auf Realitäten lautenden Caution-Instrumenten gemacht werden; die letztern können aber nur für die Caution angenommen werden, und müssen vorher vom königl. Fiscal-Amt oder dessen Stellvertreter geprüft, und als annehmbar anerkannt, so wie die Obligationen vinculirt worden sein.

Wird die Caution in Barem erlegt, so kann ihre Auswählung gegen ein oder das andere der vorbenannten, als gültig anerkannten Caution-Instrumenten auf Ansuchen des Contrahenten auch nachträglich geschehen.

Nach geschlossenem Licitations-Protokoll kann die Verhandlungs-Kommission kein Nachtrags-Offert annehmen, weshalb alle Anträge während der Verhandlung zu machen sind.

Schriftliche versiegelte Offerte werden angenommen, doch müssen dieselben, um berücksichtigt werden zu können, noch vor Beendigung der mündlichen Licitations eingelangt, und mit dem ortsbürgerlichen Fähigkeits-Zeugnisse der Konkurrenten, so wie mit der 10 percentsigen Caution, nach der Offerts-Summe berechnet, besetzt sein.

In diesen schriftlichen Offerten müssen die Anbotsbeträge mit Buchstaben ausgeschrieben, und wie für allemal bestimmt ausgesprochen sein; es dürfen daher auch durchaus keine Bedingnißweisen, oder auf andere Offerte Bezug habende Nachlässe, wie z. B. um einige Prozent weniger, als der zur Zeit noch unbekannt mündliche Bestbot, so wie auch keine Ausnahmen oder Abweichungen von den Licitations-Bedingnissen darin enthalten sein.

Die schriftlichen Offerte werden nach Beendigung des mündlichen Verfahrens, bei welchem der Bau einzeln nach den verschiedenen Arbeiten und dann im Ganzen, auf Nachlaß von dem Mindestbote verhandelt werden wird, eröffnet. Enthält nun ein schriftliches Offert einen mindern Anbot, als jene des mündlichen Bestbieters ist, so wird die Licitations mit den schriftlichen Offerten, wenn selbe zugleich anwesend sind, und mit denen mündlichen Licitanten wieder aufgenommen und fortgesetzt. Ist der schriftliche mit dem mündlichen Bestbieter jedoch gleich, so wird letzterem der Vorzug gegeben.

Mit der eingelegten Caution hat der Contrahent für die gute Ausführung seiner Arbeiten 3 Jahre vom Tage der Uebergabe dergestalt zu haften, daß, wenn sich während dieser Zeit an denselben Mängel erheben sollten, er solche nach erhaltenem Auftrage ungesäumt und ohne Anspruch auf Vergütung zu verbessern habe, wofür der Contrahent nicht nur mit der eingelegten Caution, sondern auch mit seinem sonstigen Vermögen, Sicherheit leistet.

Die zu diesem Bau erforderlichen Gerüsthölzer, Bretter und Eisen-Bestandtheile, dann Bau-Requisiten überhaupt, so wie die in loco selbst beim Bau erforderlichen Fuhrten, werden von Seite des Gestüts beigestellt.

Dem Contrahenten werden im Verhältniß der bewirkten Arbeiten Abschlags-Zahlungen zugesichert, doch so, daß die quittirte Abschlags-Zahlung zwei Drittheile des verdienten Betrages nicht übersteige.

Das Licitations-Protokoll, welches die Stelle des Contractes vertritt, macht den Erstehet gleich vom Augenblick des gemachten Anbotes unwiderrüflich, das allerhöchste Aerar aber erst vom Tage der Ratification verbindlich.

Der Plan und Beraußermaß dieses Banes können von heute an, in der Bauamts-Kanzlei des Gestüts, in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Mezöhegyes am 17. Jänner 1845.

Boxberg, Obrist.

K u n d m a c h u n g.

Ueber die Erzeugung von 1,000,000 Stück gebrannten Mauerziegeln, 86,000 Stück flachen Dachziegeln, und 600 Stück Hohlziegeln, wird bei dem Mezöhegyeser Militär-Gestüt am 10. März 1845 in der Festung Arad, in der Fortifications-Kanzlei, um die 9. Vormittagsstunde eine öffentliche Licitations abgehalten werden, bei welcher dem Mindestbietenden diese Arbeit überlassen wird.

Jeder Konkurrent hat zur Sicherstellung des allerhöchsten Aerars vor Beginn der Licitations, nebst dem von seiner Ortsbehörde ausgefertigten Zeugnisse seiner Meisterschaft, dann Ruf- und Vermögensumstände, ein Reugeld von 80 fl. Conv. Münze zu erlegen, welches den Richterstehern gleich nach beendeter Licitations zurückgestellt, von dem Erstehet aber auf die zu erlegenden Caution von 10 Prozent des erstandenen Verdienstes zurückbehalten wird.

Zur Erzeugung obangesehten Quantum der verschiedenen Ziegelgattungen werden von Seite des Gestüts die Requisiten-Modelle und das Brenn-Materiale beigestellt.

Die weitem Bedingnisse, unter welchen diese Licitations-Verhandlung stattfindet, und für welche der Erstehet gleich vom Tage des geschlossenen Protokolls, das allerhöchste Aerar aber erst vom Tage der erfolgten Ratification verbindlich bleibt, werden vor der Licitations bekannt gegeben.

Mezöhegyes am 17. Jänner 1845.

Boxberg, Obrist.

K u n d m a c h u n g.

Zur Beschaffung des dem Mezöhegyeser Militär-Gestüts erforderliche 2000 Kübel ungelächsten Kalks wird am 10. März 1845 eine öffentliche Licitations in der Festung Arad, in der Fortifications-Kanzlei, um die 9. Vormittagsstunde abgehalten werden.

Jeder Konkurrent hat zur Sicherstellung des allerhöchsten Aerars vor Beginn der Licitations, nebst dem von seiner Ortsbehörde ausgefertigten Zeugniß, daß er wirklich Kalkföndbesitzer ist, dann über seine Vermögensumstände, ein Reugeld von 120 fl. Conv. Münze zu erlegen, welches den Richterstehern gleich nach beendeter Licitations zurückgestellt, von dem Erstehet aber auf die zu erlegenden Caution von 10 Prozent des erstandenen Verdienstes zurückbehalten wird.

Die weitem Bedingungen, unter welchen diese Licitations-Verhandlung stattfindet, und für welche der Erstehet gleich vom Tage des geschlossenen Protokolls, das allerhöchste Aerar aber erst vom Tage der erfolgten Ratification verbindlich bleibt, werden vor der Licitations bekannt gemacht.

Mezöhegyes am 17. Jänner 1845.

Boxberg, Obrist.

Vicitations = Anzeige.

Zufolge Magistrats-Schlussfassung der k. immunitäten Stadt Banat = Theresiopel (Winga) werden die allhier befindlichen 3 Häuser der weil. Joseph a Lebasnowits, nämlich: eines neben dem Stadthause, die andern zwei in eben derselben Gasse, nächst dem Hauptplatz, sammt 1 1/2 Joch Erbsaaten, im Wege der am 9. Februar zum ersten, dann den 9. März l. J. zum zweiten und letzten Male abzuhaltenden öffentlichen Vicitation verkauft werden.

Matthäus Pazarlia,
Senator.

Gründe = Vicitations = Anzeige.

Die im Weichbilde der Stadt liegenden weil. Euphronia v. Constantinowitschen 10 Ketten Ackerfelder, werden auf Verlangen des betreffenden Erben, im Ganzen oder theilweise den 8. Februar l. J., Früh 9 Uhr, im städtischen Grundbuchamte verlicitirt. Kauflustige belieben, mit dem nöthigen Reugelde versehen, zu erscheinen.

Johann Sarlot,
Magistratsrath.

Vicitations = Kundmachungen.

Mit höherer Bewilligung wird das in der Vorstadt Pernhawa unter Nro 75 befindliche Haus des weil. Franz Buchta, im Wege der am 2. Februar und 2. März l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden Vicitation verkauft werden.

Steckfalls mit höherer Bewilligung wird das in der Vorstadt Pernhawa unter Nro 437 bestehende Haus des weil. Arpa Milosav, im Wege der am 9. Februar und 9. März l. J., stets Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden Vicitation verkauft werden.

In Folge Schlussfassung des k. b. l. Magistrats wird das in der Vorstadt Pernhawa, unter Nro 747 situierte Haus des Mitru Szarandan, den 16. Februar l. J., Nachmittags 3 Uhr, zum letzten Male der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden.

Georg Szekulits,
ausgefendeter Magistratsrath.

Gerichtliche Vicitation.

Der am Maroschuser unter Nro 300 liegende Garten des Nikolaus Michajlowits, wird in Folge Magistrats-Schlussfassung adto 19. November v. J. Nro 1959, zu Gunsten der St. Peter und Pauls Kirchen-Fundation, den 15. Februar l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle zum zweiten und letzten Mal licitando verkauft werden. Kauflustige belieben, mit 10 percentigem Reugelde versehen, zu erscheinen. Arad den 3. Jänner 1845.

Joseph Markovits,
Magistratsrath, als creq. Richter.

Gerichtliche Vicitation.

Der im Weichbilde der Stadt am Maroschuser unter Nro 312 liegende Garten des hiesigen Bürgers Herrn Niklas Michajlowits, dessen Vicitations-Termin zufolge Gerichtsurtheils adto 4. Juli v. J. Nro 1181 bereits auf den 16. August 1844, zu Gunsten des hiesigen Handelsmanns Hrn. Woysef Leopold festgesetzt war, wird der, in Folge eines unter Nro 16806/946 herabgelangten k. Hofdecrets, unterm 17. Dezember v. J. Nro 2211 erfolgten Gerichtsentscheidung gemäß, den 17. Februar l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle, zum ersten Male licitirt. Wozu Kauflustige mit dem üblichen Reugelde versehen, hiemit berufen werden. Arad den 30. Jänner 1845.

Joseph Markovits,
Magistratsrath, als creq. Richter.

Gerichtliche Vicitation.

Es wird hiemit kund gemacht, daß das in der Raizenstadt befindliche und in zwei Gassen sich erstreckende Haus des hiesigen Bürgers, Emerich Zagoracz, im Wege der am 21. Februar l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden gerichtlichen Vicitation verkauft werden wird. Kauflustige, mit Reugeld versehen, werden hiezu eingeladen.

Johann Sarlot,
erequirender Magistratsrath.

Auf gerichtliche Anordnung werden licitirt:

Das in der Kapellengasse, unter Nro 333, gelegene Haus des weil. Carl Muf, sammt Hof- und Welsmühle, den 14. Februar l. J., Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle, zum letzten Male.

Vicitation im städt. Grundbuchamte.

Die in Selin unter Nro 171, 172 befindlichen 1 1/2 Ketten und nöthigen Falls auch die in Drowil unter Nro 577 vorfindigen 1 1/2 Ketten Gründe des Thecz der Theorian, den 18. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr, zum zweiten und letzten Male.

Concurse.

Von Seite des Civil-Gerichtsstuhles der k. Freistadt Arad, wird gegen den Jakob Rechen der Concurse eröffnet, und wegen Anmeldung der Gläubiger beim Gerichtsstuhle als gerichtlicher Termin der 1. April l. J. festgesetzt. Zum einstweiligen Masse-Curator wurde Herr Magistratsrath Joseph Markowits, und zum litis-Curator Herr hon. Vice-Fiskal Johann Branowits ernannt.

Durch denselben Gerichtsstuhl wurde wider den dießortigen Handelsmann J. Johann Duschak, der Concurse eröffnet, und wegen Anmeldung der Gläubiger beim Gerichtsstuhle als gerichtlicher Termin der 6. Mai l. J. festgesetzt. Zum einstweiligen Masse-Curator wurde Herr Magistratsrath Joseph Markowits, und zum litis-Curator Herr Fiskal Johann Lukatschi ernannt.

Die Wiener illustrierte Theaterzeitung
ist noch in vollständigen Nummern zu haben, worauf
Pränumeratation angenommen wird bei

Gebrüder Bettelheim,
Buchhändler in Krad und Groß-Becklerel.

Unterschiedliches.

—* Se. k. k. Hoheit der durchl. Erzherzog Karl haben für die ungarische Akademie einen Fond von 10,000 fl. C. M. angelegt, die Zinsen davon können schon im März des l. J. erhoben werden.

—* Eine Prinzessin am französischen Hof, schreibt der „Nirharang“, lernt jetzt in Paris ungarisch, denn sie würde sich, wie sie geäußert, schämen, wenn sie auf ihren ungarischen Besigungen mit ihren Unterthanen nicht in der Sprache derselben sprechen könnte. Das charakterisirt die französische Prinzessin.

—* In Strid (Zalaer Gespanschaft) ist eine Seidenfabrik errichtet worden, und in Sümeg errichtet ein Herr Ramozetter eine Kattunfabrik. (U.)

—* Von einer Barsendung des Hauses Rothschild zu London an das Haus Rothschild zu Paris, sind unterwegs zwischen Boulogne und Abbeville sieben Kisten mit spanischen Piastern, an Werth von 140,000 Franks, entwendet worden; die Polizeibehörde hat Maßregeln ergriffen, den Dieben auf die Spur zu kommen. (P. Tagbl.)

Mit dem Krader Silwagen sind
von Pesth angekommen, nach Pesth abgefahren,
Mittwoch den 29. Jänner: Donnerstag d. 30. Jänner:
Herr v. Alghai. Herr v. Düzy.
— v. Kóstolanyi. — Hertka.
— v. Scherz. — v. Kapdebo.
— v. Silberreich. — v. Kóvér.
— Steiniger. — v. Jorád.

Gehobene Lotto-Nummern zu Temeswar
den 31. Jänner 1845:

27, 10, 38, 70, 65.

Die nächsten Ziehungen sind den 14. und 28. Februar.

Früchtenpreise zu Krad den 31. Jänner 1845.

Namentlich:	Ein Preßb.-Miegen in W.W.					
	besten		mittleren		geringeren	
	Gattung					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	3	—	2	57	2	55
Halbfrucht	2	33	2	30	2	20
Korn	2	30	2	27	—	—
Gerste	2	—	1	57	—	—
Hafers	2	—	1	57	—	—
Rufurug	2	30	2	24	—	—
1 Zent. Heu, gebundenes	4	—	—	—	—	—
1 Bund Stroh, à 12 Pf.	—	18	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 31. Jänner Früh 8 Uhr: 0' 2" 0''' ober Null.

Jänner	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohns und Sterbeort
19	Jakob Bichler, Maurergesellen's S.	Kath.	1; M.	Fraisen	Vorstadt Pernhawa 95
—	Eilabeth Király, armes Weib	Ref.	102 J.	Alterschwäche	Armenhaus.
20	Johann Risch, Zimmergesell	Kath.	43	Hitziges Fieber	Vorstadt Pernhawa 129
—	Der ehrw. Pater Abszolka Kolos, Assistent	—	36	Luftröhrenschwindf.	Kloster.
—	Verfida Ternyánsky, Tagelöhners L.	Gr.n.u.	6 M.	Krampffusten	Vorstadt Gaja 342
—	Weißa Palinkasch, Tagelöhners S.	—	2 J.	Gelbsucht	Vorstadt Pernhawa 517
—	Manoel Stern, Mäcker	Jfr.	73	Brustwassersucht	Israeliten-Krankenhaus.
21	Rosalia Luffel, Tagelöhnerin	Kath.	28	Lungensucht	Vorstadt Scharhad 345
—	Wäfelie Wahr, Tagelöhners S.	Gr.n.u.	21 J.	Blausucht	Vorstadt Pernhawa 806
—	Der Theresia Lombard, Diensthote, ihr Kind	—	—	Todtgeboren	Wappengasse 864
—	Matthias R., Armer	Gr.n.u.	80 J.	Alterschwäche	Vorstadt Gaja 520
22	Herr Matthias Haas, städt. Vormund	Kath.	60	Bauchwassersucht	Pesther Landstraße 585
—	Frau Anna Piringer, Köchin aus Pesth	—	40	Brustwassersucht	Comitats-Krankenhaus.
23	Georg Bauer, Tischlergesell aus Augsburg	Luth.	45	Nervenfieber	detto.
—	Arkadia Dofmann, Tagelöhners L.	Gr.n.u.	1	Friesela	Vorstadt Gaja 317
—	Nikolaj Gyúts, Tagelöhners S.	—	—	Zahnen	Vorstadt Pernhawa 451
—	Lenka Birisch, Tagelöhners L.	—	—	Wasserkopf	detto 324
24	Martin Komitsek, Wirth's S.	Kath.	2; —	Halbentzündung	Raizengasse 170
25	Johann Hagegan, Fischmenmachermeister's S.	Gr.n.u.	2 M.	Krampffusten	Vorstadt Scharhad 235

Todes-Nachricht.

Der ehrw. P. Amandus Koeffler, des heiligen Franziskus-Ordens Guardian in der Festung Krad, ist am 26. Jänner l. J., im 58. Lebensjahre gestorben, und dessen entseelte Hülle den 28. desselben M. zur Ruhe beigesetzt worden. Der Verstorbene hatte beim Abschneiden der Fußnägel aus Versehen die Zehe verletzt, und dies nicht beachtet, wodurch der Brand dazu kam, und in Folge dessen nach einigen Tagen das Opfer seiner Unvorsichtigkeit wurde. Dieses traurige Ereigniß diene zum warnenden Beispiel!